

## Goldproduktion und Klassenkampf.

Stetig und ununterbrochen schreitet mit der Entwicklung des Kapitalismus auch die Arbeiterbewegung vorwärts; unaufhaltsam wächst die Macht des Proletariats empor. Dabei müssen sich auch die Formen und Methoden des Klassenkampfes umwandeln. Zuerst schwach an Zahl, fast ohne Klassenbewußtsein, Hilfsstruppe der Bourgeoisie, als diese die politische Macht erobert, macht die Arbeiterklasse sich bald geistig und organisatorisch selbständig und wird sie sich ihres großen Zieles bewußt. Zuerst in der Illusion eines raschen Ergreifens der Herrschaft befangen, muß die Arbeiterbewegung oft noch um ihre nackte Existenz kämpfen, bevor sie im jähren Kleinkampf zu immer größerer Macht emporsteigt; und schließlich sieht der Kampf um die Herrschaft als eine ungeahnt riesige Aufgabe vor der gewaltig erstarrten Armee der Arbeiter. Diese Wandlungen spiegeln sich in den Veränderungen, die die Taktik des Klassenkampfes aufweist.

Aber neben dieser stetigen Aufwärtsbewegung zeigt die Geschichte der Arbeiterbewegung noch andre Wandlungen, periodische Abwechslungen von revolutionärer Tatkraft und geduldiger Bewegsamkeit. Die Triebkraft dieser Wechselungen liegt, wie schon lange erkannt wurde, in dem periodischen Charakter der ganzen wirtschaftlichen Lebensfähigkeit, in dem periodischen Wechsel von Prosperität und Krise, der zum innersten Wesen des Kapitalismus gehört. In Zeiten der Prosperität verschwindet die Arbeitslosigkeit zu einem guten Teil und die schlimmste Not, die dunkle Nacht der Hoffnungslosigkeit weicht von dem Proletariat. Die Organisationen erstarken und wissen im Angriffskampf Lohn-erhöhungen durchzusetzen, die den Arbeitern etwas Bewegungsfreiheit über den dürftigsten Lebensunterhalt hinaus gestatten. Der Kapitalismus wird wieder erträglich; bei den guten Profiten und guten Löhnen wird die Bourgeoisie wieder zuversichtlich und die Arbeiter können an nichts anderes denken, als diese günstige Konjunktur für die Verbesserung ihrer unmittelbaren Lage auszunutzen. Mögen die Kerntuppen auch wissen, daß der Kapitalismus trotzdem unerträglich bleibt und beseitigt werden muß, für große Aktionen ist jetzt keine Gelegenheit, denn die weniger aufgeklärten Massen fühlen sich wieder so ziemlich zufrieden. Die Zeit der guten Konjunktur ist politisch eine antirevolutionäre Zeit; der Kapitalismus fühlt sich stark im Bewußtsein seiner augenblicklichen Lebenskraft. Die Angriffskraft ist gelähmt.

Wenn aber die Krise hereingebrochen ist, wenn massenhaft die Arbeitslosen vergebens nach Arbeit suchen und die Löhne auch noch heruntergedrückt werden, dann brängt sich die Unhaltbarkeit des Kapitalismus jedem Arbeiter auf. Unter dem Druck der Depression wächst die revolutionäre Gesinnung, als klare Erkenntnis bei den Vorantretenden, als Verzweiflung, die zu energischen Aktionen treibt, bei den Massen. In solchen Zeiten wächst der lang gedämpfte Groß-

zu revolutionären Bewegungen aus, und manche verrottete Regierung ist gerade in solchen Krisenzeiten beseitigt worden.

Mit der Entwicklung der Arbeiterbewegung verliert dieser rasche Konjunkturwechsel allerdings seine Kraft. Indem die instinktive Stimmung des Augenblicks immer mehr durch Erkenntnis der allgemeinen Verhältnisse ersetzt wird, bekommt die Arbeiterbewegung einen gleichmäßigen Charakter. Man vergißt nicht, was vor fünf Jahren war. In Zeiten der Prosperität bleibt das Bewußtsein, daß bald eine Krise kommt; man gibt sich keinen Illusionen hin, sondern sucht durch Stärkung der Organisationen sich auf die schlimme Zeit vorzubereiten; in Zeiten der Krise läßt man sich umgelenkt auch nicht zu verzweifelten Aktionen hinreißen, als ob sich jetzt mit dem Kapitalismus kein Jahr mehr leben ließe.

Trotzdem hat der Gegensatz von Krise und Prosperität, wie er sich in der Stimmung des Proletariats spiegelt, seine Bedeutung für den Kampf nicht verloren. Außer dem raschen Wechsel, der sich in acht bis zehn Jahren vollzieht, tritt noch ein langsamer Wechsel auf. Nach der Zeit der Prosperität, die mit dem Aufschwung von 1850 anfing, und zwei Jahrzehnte dauerte, fängt mit der Krise von 1874 eine lange Depression an, nur durch kurzes Auflauern der Belebung unterbrochen, ähnlich wie im Winter lange Nächte nur durch kurze kalte Lichtzeiten unterbrochen sind. Schon glaubten Theoretiker aus beiden Lagern, daß die Lebenskraft des Kapitalismus erschöpft sei, und daß er in dieser chronischen Krise in irgendeiner Weise zugrunde gehen müsse. Da erhebt sich 1894 die Konjunktur wieder, und seitdem herrscht, nur durch kurze Krisen unterbrochen, wie im Sommer die Sonnenglut durch kurze Nächte, ein glänzender Geschäftsgang.

Dieser langjährige Wechsel hat auf den ganzen Aspekt der Arbeiterbewegung tief eingewirkt. Im Anfang der großen Prosperitätszeit nach 1850 herrschte Konterrevolution und politische Grabesstille; ihre zweite Hälfte brachte die kriegerische Liquidation der neugewordenen Machtverhältnisse und das erste allgemeine Auftreten des Proletariats. Die lange Depression der 80er Jahre erzeugte dann scharfe Formen des Klassenkampfes, in Deutschland das Knebelgesetz, in England große Bewegungen der Arbeitslosen; überall wuchs die revolutionäre Stimmung, und als der Knebelungsversuch mißlungen war, zeugten die Reformfreundlichkeit sowie die Wahlrechtserweiterungen in einigen Ländern von dem Zurückweichen der herrschenden Klasse. Die neue Prosperität seit 1895 hat neue Wandlungen gebracht; jetzt wuchsen die Organisationen empor, und in dem Revisionismus kam die konterrevolutionäre Stimmung eines Teils der Arbeiter zum Ausbruch. Aber schon verschwinden die Illusionen jener Zeit; es scheint, daß wir schon wieder in eine Zeit kriegerischer Ausgleich der neuentstandenen Machtverhältnisse geraten sind, in die auch das Proletariat mit hineingezogen wird. Nahen wir uns vielleicht schon dem Ende der langen Prosperitätszeit?

Die Antwort kann sich nur aus der Aufdeckung der Ursachen dieses großen Konjunkturwechsels ergeben, und sie ist von Kautsky gegeben worden in seiner neuen, als Ergänzungsheft der Neuen Zeit erschienenen Schrift über Goldproduktion und Teuerung, deren wichtige Resultate in unserer Presse noch gar nicht genügend gewürdigt sind. Kautsky weist nach, wie die beiden großen Prosperitätsperioden mit der Goldproduktion eng zusammenhängen; eine Steigerung der Goldproduktion läßt große Massen neuen Goldes auf dem Markt erscheinen, die Nachfrage nach Waren erheben und damit als ein starker Stachel zur Belebung der Produktion wirken. In den 50er Jahren stieg die Goldproduktion stark durch die Entdeckung der kalifornischen und australischen Goldminen: Prosperität; in den 70er und 80er Jahren ging die Weltproduktion wieder etwas zurück: Stagnation. Von 1890 an erfährt durch die Bergwerke in Transvaal die Goldproduktion wieder eine stetige ungeheure, noch immer andauernde Steigerung. Sie ist die Ursache der jetzigen Prosperität, und von der Zukunft der Goldproduktion hängt auch die Zukunft der Konjunktur, und damit die Zukunft des Klassenkampfes ab.

Nun zeigen aber die Zahlen der Statistik, daß die Steigerung der Goldproduktion in den letzten Jahren schon geringer wird. In Amerika nimmt die Produktion schon ab: in Afrika sind manche Bergwerke bereits erschöpft und nur durch die raschere Ausbeutung der übrigen steigt dort der jährliche Ertrag noch. Die Höchstproduktion ist bald erreicht, und dann wird es wieder bergab gehen. Daß aber noch wieder solche ergiebige Goldländer aufgefunden werden, ist zwar nicht absolut ausgeschlossen, aber doch sehr unwahrscheinlich. Das bedeutet, daß diese Triebkraft der Konjunktur erlahmt, und daß es mit der Prosperität zu Ende geht. Sie kann sich vielleicht noch ein Jahrzehnt unter der Nachwirkung des einmal gegebenen Anstoßes aufrechterhalten — aber dann wird sich wieder eine chronische Krise, eine allgemeine Stagnation über die kapitalistische Welt lagern.

Was das bedeutet, kann nicht zweifelhaft sein. Chronische Arbeitslosigkeit und schwärzeste Not werden die Massen zur Verzweiflung bringen; aber zugleich wird damit die Empörung, die Entschlossenheit, die revolutionäre Energie wachsen. Scharfere Formen wird der Klassenkampf annehmen, mehr noch als in den 70er und 80er Jahren; ihre Vorboten sehen wir jetzt schon in dem Druck und den Drohungen, die das Ende der Prosperitätszeit begleiten. Aber die Arbeiterklasse geht in diese Kämpfe ganz anders hinein als vor vierzig Jahren; die zwanzigjährige Prosperität ist nicht fruchtlos an ihr vorübergegangen. Diese Zeit hat ihre Kraft, ihre Macht, ihre Organisation detart gehoben, daß sie wie ein ebenbürtiger Gegner der Bourgeoisie gegenübersteht wird. Mag dann die herrschende Klasse aufs neue versuchen, mit Gewaltmitteln gegen das Proletariat aufzutreten, so wird es sich als Kampfpfeil nicht mehr handeln um die Existenz und die Duldung der Sozialdemokratie, sondern um ihren Sieg und ihre Herrschaft.

# Sonderangebot für den Osterbedarf!

## Damen-Putz

Kleiner Trotteur	changeant Tafelkopf mit schwarzer Atlascrempe	4.65
Kleiner Trotteur	dunkler Seidenkopf mit hellfarbiger Seidenbordencrempe mit Rosetten-Garnitur	6.25
Kleiner Trotteur	handgenäht. Seidenbordenhut m. mod. Spielhahngarnitur, alle Farben	7.75
Sehr schicker Trotteur	mit Seidenstoffgarnitur und Rosentuff-Abschluss	11.75
Frauenhut	moderne Form, aus Borde mit Seidenstoffgarnitur, in schwarz, blau, braun	11.50
Frauenhut	Krempe aus Borde, Kopf aus Seidenstoff übersteckt mit Schleifen, volle Blumengarn.	12.00
Toques	aus Borde genäht, mit Blumen- und Bandgarnitur	4.50
Capotten	mit Blumen-, Tüll- und breitem Bindeband	3.75
Frauen-Rundhut	Crinol., Bast- und Strohfasson, mit Blumen- u. Bandgarnitur oder Straussfeder- und Seidenstoffgarnitur	3.90
Original Pariser und Wiener Modelle	von 13.50, 18.00, 25.00, 38.00 bis	75.00
Kinderhüte	weiss-blau, Schulhüte, mit Rihsbandgarnitur	1.25
Kinderhüte	Schulhüte, weiss-blau mit Samtbandgarnitur	1.85
Südwester	Cöper mit abstechemdem Unterrand	1.25 68

Grosse Auswahl in eleganten  
**Kinderhüten** 8.00 u. 6.50 **4.50**

## Herren-Artikel

Bunte Oberhemden	ganz Percal, Ia Qual.	3.95, 3.45	2.90
Bunte Oberhemden	aus Zephir, Batist und Waschseide	5.50	4.00
Bunte Garnituren	Serviteurs u. Manschetten aus Percal, Zephir u. Waschseide	1.45, 95, 75	45
Breite Binder	moderne Fassons in reiner Seide u. Kunstseide	1.35, 95	68
Breite Binder	erstklassiges Fabrikat, in schweren seidlenen Qualitäten	3.75, 2.90	2.45
Fertige lange Krawatten und Schleifen	in nur modernen Fassons	1.85, 1.35, 90, 78	48

## Herren-Hüte

Steife	nur moderne Formen	4.90, 3.50, 2.90	2.45
Weiche	farbige, nur moderne Formen	2.90, 2.25	1.90
Konfirmanten-Hüte	weich und steif	2.25	1.90
Stöcke	nur die modernsten Sachen	1.85, 1.45, 95	68
Hosenträger	in Gummi	1.35, 95, 78, 48	33
Hosenträger	Seidengurt mit austauschbaren Ersatzteilen	1.65, 95, 78	48

Taschenuhren Damen-Emailleuhr mit gutem Schmelzwerk 5.75  
Die echte Ingersoll ein Jahr Garantie 5.00  
Knaben-Uhren 4.75 3.50 2.85 2.25

## Konfektion

Ein Posten	moderne Kostüme Ia marine Kammingarn mit moderner Tressengarnitur	12.50
Ein Posten	moderne Kostüme aus mod. gestreiften Stoffen, in verschiedenen Fassons	12.50
Ein Posten	Voile-Stickerei-Kleider	
	Serie I Serie II Serie III	
	jetzt 15.50 10.50 6.90	
Ein Posten	moderne Kleider (Wolle)	19.50, 10.50 6.90
Ein Posten	moderne Seidenkleider Ia Pagette, schöne, moderne Garnitur	23.50
Ein Posten	moderne Paletots 135 cm lang	15.50, 10.50 6.90
Ein Posten	wollene Musseline-Blusen mit Seidenkragen und Jabot auf Futter	2.95
Ein Posten	moderne Tüllblusen mit schönen Einsätzen	5.90 2.95
Ein Posten	seidene Blusen Ia Pagette mit modernem Kragent	7.90
Ein Posten	Batist-Blusen mit schönen Einsätzen	4.25, 2.95 1.45
Ein Posten	Kostüm-Röcke Ia Cheviot und Popeline	9.50, 6.50, 4.25 2.95
Ein Posten	Unterröcke in Waschstoff	2.50, 1.95 95
Ein Posten	Unterröcke Ia Halbbusch mit türkischem Volant	1.95
Ein Posten	Kinder-Mäntel einzelne Muster, Wert das Doppelte	
	Serie I Serie II Serie III Serie IV	
	8.50 6.50 4.25 2.95	

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Beachten Sie unsere Innen-Auslagen!

# Kaufhaus Gebr. Joske Windmühlenstr. 4-12 u. Johannisplatz 1-2